

Begrüßungsrede Dr. Hubertus Erlen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Spahn,
sehr geehrte Herren Professoren Ravetch und Normark,
sehr geehrter Herr Botschafter Grenell,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie sehr herzlich
zur Verleihung des Robert-Koch-Preises 2018,
sowie der Robert-Koch-Medaille in Gold.
Es freut mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Besonders herzlich begrüße ich
den Herrn Professor Ravetch,
der in diesem Jahr den Robert-Koch-Preis erhalten wird.

Dear Professor Ravetch,
it is a great pleasure for me
to welcome you on behalf of the Robert-Koch-Foundation
to honor your pioneering research on the analysis of antibody reaction.

I also send a warm welcome to Professor Normark.
Dear Professor Normark,
we will honor today your lifetime achievements in science
with the Robert Koch Gold Medal.

Ein herzliches Willkommen sage ich auch
Herrn Bundesminister Spahn
sowie allen Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit.

Als Vertreter des Geburtslandes von Professor Ravetch begrüße ich sehr
herzlich den Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Grenell.

Meine Damen und Herren,
die Robert-Koch-Stiftung und das Robert-Koch-Institut
pflegen seit Generationen ein sehr enges freundschaftliches Verhältnis.
In dieser Tradition begrüße ich sehr herzlich
den Präsidenten des Robert Koch Instituts, Herrn Professor Wieler.

Meinen Willkommensgruß für die Mitglieder
des Wissenschaftlichen Beirats unserer Stiftung
verbinde ich mit einem herzlichen Dank
für Ihr ehrenamtliches Engagement.

Mit dem wissenschaftlichen Beirat hat die Stiftung
ein Netzwerk aus hochkarätigen Wissenschaftlern,
die ihr großes Wissen, ihre Beziehungen und vor allem ihre Zeit
in den Dienst unserer Stiftung stellen.
Wir sind ihnen dafür sehr dankbar.

Und – last but not least – ein herzliches Willkommen
an die Mitglieder der Stiftung, verbunden mit einem Dankeschön
für ihre langjährige Verbundenheit mit der Stiftung.

Meine Damen und Herren,
in der gerade zu Ende gegangenen Mitgliederversammlung
hat unser Schatzmeister, Klaus-Peter Müller wiederum berichtet,

dass unsere Finanzen nach wie vor sehr solide sind.
Dies ist nur möglich, weil uns die große Zahl unserer Förderer
auch im letzten Jahr die Treue gehalten hat.
Hierfür möchte ich sehr herzlich danken,
insbesondere den Institutionen, die hier auf dieser Tafel aufgeführt sind.

Auch in diesem Jahr hat uns das Bundesministerium für Gesundheit
die Hälfte des Preisgeldes des heutigen Robert-Koch-Preises
zur Verfügung gestellt.
Herr Bundesminister, wir danken Ihnen dafür sehr herzlich,
denn wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist.

Meine Damen und Herren, ich kann Ihnen berichten,
dass nach wie vor alle Mitgliedsbeiträge und Spenden
ausschließlich der Förderung der Wissenschaft zugutekommen.

Natürlich arbeiten alle Organe der Stiftung ehrenamtlich.
Die Stiftung trägt aber auch keine Verwaltungskosten,
weil diese von der Bayer AG und der Commerzbank AG
übernommen werden, zuzüglich großzügigen Spenden.
Hierfür sage ich den Vertretern beider Unternehmen,
Herrn Klaus-Peter Müller,
Herrn Dr. Schmittmann
und Herrn Professor Plischke, sehr herzlichen Dank.

Meine Damen und Herren,

vor sechs Wochen wurde unser Robert-Koch-Preisträger 2012,
Professor Tasuku Honjo,
mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 2018 ausgezeichnet.
Der Vorstand hat Herrn Professor Honjo
die herzlichsten Glückwünsche übersandt
und ich möchte dies auch von dieser Stelle aus wiederholen.

Lassen Sie mich aber auch Herrn Professor Hacker
und alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats beglückwünschen.
Dank ihrer hervorragenden Arbeit bei der Wahl unserer Preisträger
sind in den letzten 40 Jahren
zwölf unserer Preisträger anschließend
mit dem Nobel-Preis ausgezeichnet worden.

Leider muss ich bei meinem Rückblick auch eine traurige Nachricht erwähnen:

Im Mai dieses Jahres ist unser Ehrenmitglied,
Dr. Franz Geks gestorben.
Herr Dr. Geks hatte als langjähriges Vorstandsmitglied.
wesentlichen Anteil daran,
dass sich die Stiftung nach der Wiedergründung im Jahre 1964
zu einem international anerkannten Förderer
des medizinischen Fortschritts entwickeln konnte.

Wir werden Herrn Dr. Geks immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Meine Damen und Herren,
auch in diesem zu Ende gehenden Jahr
gab es wieder viele Nachrichten über Probleme,
die uns leider auch schon in früheren Jahren beschäftigt haben:

Der erneute Ausbruch der Ebola-Epidemie im Kongo hat uns gezeigt, dass die Gefahr solcher Epidemien keineswegs gebannt ist. Die Krankheit ist – vor allem auch wegen der militärischen Konflikte im Kongo – bisher nicht unter Kontrolle zu bekommen und die Gefahr des Übergreifens auf Nachbarstaaten ist groß.

Auch das zweite große Thema, das seit Jahren die Öffentlichkeit besorgt macht, ist nicht gebannt: Die Gefahren durch Arzneimittelresistenzen von Problemkeimen.

Immer häufiger haben Ärzte wegen resistenter Keime keine Möglichkeit mehr, bei Infektionen den Patienten mit Antibiotika zu helfen. Die WHO hat zu diesem Problem einen globalen Aktionsplan verabschiedet und die Bundesregierung ist einer der wichtigsten Unterstützer dieser Maßnahmen.

Schätzungen gehen davon aus, dass es in der Bundesrepublik durch multiresistente Keime jährlich 15.000 bis 30.000 Todesfälle durch multiresistente Keime gibt. Vor diesem Hintergrund hat die Robert-Koch-Stiftung vor einigen Jahren den Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention geschaffen, den sie alle 2 Jahre vergibt.

Ich kann Ihnen berichten, dass der Vorstand der Stiftung heute entschieden hat, diesen Preis auch im Jahre 2019 erneut auszuschreiben. Dies wird uns ermöglicht, weil das Preisgeld von 50.000 Euro wiederum von der B. Braun AG und der BARMER gestiftet wird. Hierfür sind wir beiden Institutionen sehr dankbar.

Meine Damen und Herren, angesichts all dieser Gefahren ist es eine humanitäre Verpflichtung, dass wir in den Anstrengungen zur „Medizinischen Forschung“ nicht nachlassen dürfen!

Das erfordert große finanzielle Anstrengungen sowohl für die Grundlagenforschung wie auch für die Entwicklung konkreter Produkte und Verfahren. Die deutsche Bundesregierung hat in der Vergangenheit der Förderung medizinischer Grundlagenforschung große Priorität eingeräumt und kontinuierlich erhebliche Mittel bereitgestellt.

Lieber Herr Minister Spahn, wir alle vertrauen darauf, dass diese politische Prioritätssetzung auch in der Zukunft erhalten bleibt.

Erfolge in der Wissenschaft brauchen aber nicht nur materielle Grundlagen, sie brauchen auch Ermutigung und Orientierung durch Vorbilder. Die Robert-Koch-Stiftung möchte mit ihren Preisen dazu beitragen,

dass herausragende Leistungen der Vergangenheit sichtbar gemacht und geehrt werden, um anderen, meist jüngeren Wissenschaftlern diese Orientierung zu geben.

Die Wissenschaftler, die wir heute ehren wollen, sind solche großen Vorbilder:

Mit Professor Ravetch ehren wir eine führende Wissenschaftspersönlichkeit unserer Zeit für seine bahnbrechenden Forschungsarbeiten zur Analyse der Antikörper-Antwort.

Professor Hoffmann wird uns die große Bedeutung dieser Forschungsarbeiten für die medizinische Wissenschaft vorstellen.

Dear Prof. Ravetch, allow me to say how impressed the Board of the Robert-Koch-Foundation was by your work and to congratulate you on being awarded the Robert-Koch-Prize.

Meine Damen und Herren, wie in jedem Jahr vergeben wir heute nicht nur den Robert-Koch-Preis, sondern auch die Robert-Koch-Medaille in Gold. Wir zeichnen damit einen herausragenden Wissenschaftler für sein Lebenswerk aus.

In diesem Jahr ehren wir mit der Robert-Koch-Medaille in Gold das Lebenswerk von Professor Staffan Normark. Er ist ein international anerkannter Experte bei der Erforschung der Pathogenität von Infektionserregern und auch ein großer Mentor der Wissenschaft.

Dear Professor Normark, I congratulate you most warmly on behalf of the Board of Directors of the Robert-Koch-Foundation on being awarded the Robert Koch Gold Medal. We all look forward to the scientific assessment of your life's work by Professor Hacker.

Meine Damen und Herren, junge Menschen, die sich für die Wissenschaft als Beruf und Berufung entscheiden, brauchen dazu sicherlich viel Mut und Optimismus. Sie müssen an die Entdeckung von Neuem, Unbekanntem glauben und sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen.

Die Robert-Koch-Stiftung engagiert sich in der Tradition ihres Namensgebers dafür, jüngere Wissenschaftler auf ihrem schwierigen beruflichen Weg zu begleiten und zu fördern. Daher zeichnen wir jene aus, die bereits viel versprechende wissenschaftliche Leistungen erbracht haben.

In diesem Jahr zeichnen wir mit Postdoktorandenpreisen die folgenden Preisträger aus:

Frau Dr. Lisa Maier und
Herrn Dr. Maximilian Münchhoff

sowie für Immunologie
Herrn Dr. Christian Mayer und Herrn Dr. Christian Schwartz

Frau Dr. Maier, Herrn Dr. Mayer, Herrn Dr. Münchhoff und Herrn Dr. Schwartz,
ich überbringe Ihnen
herzliche Glückwünsche des Vorstandes
für diese Auszeichnung Ihrer Arbeiten.

Meine Damen und Herren,
erlauben Sie mir an dieser Stelle
einige abschließende Worte in eigener Sache.
Dies ist meine letzte Preisverleihung als Vorstandsvorsitzender dieser Stiftung.
Nach dem Erreichen meines 75sten Lebensjahres habe ich mich entschlossen,
diese schöne Aufgabe
in andere, jüngere Hände zu legen.
Ich freue mich sehr, dass der langjährige Schriftführer der Stiftung,
Herr Professor Plischke, bereit war,
dieses Amt zu übernehmen.
Er wurde in der heutigen Mitgliederversammlung
als mein Nachfolger gewählt.
Lieber Herr Plischke, ich danke Ihnen sehr herzlich
für Ihr großes Engagement für die Stiftung.

Auch unser langjährige Schatzmeister, Klaus-Peter Müller,
hat in der heutigen Mitgliederversammlung sein Amt
an einen Nachfolger übertragen.
Lieber Herr Müller, wir haben über viele Jahre besonders eng und gut
zusammengearbeitet.
Sie haben große Verdienste um die gute finanzielle Situation der Stiftung. Ich
danke Ihnen hierfür, auch im Namen aller Vorstandskollegen,
sehr herzlich.

Als neuer Schatzmeister der Stiftung wurde in der Mitgliederversammlung Herr
Dr. Schmittmann gewählt.
Herr Dr. Schmittmann führt damit eine jahrzehntelange Tradition fort,
dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Commerzbank
als Schatzmeister die Stiftung unterstützt.
Lieber Herr Schmittmann, wir sind alle dankbar,
dass damit die Finanzangelegenheiten der Stiftung
auch in Zukunft in so kompetenten Händen liegen.

Und last but not least wurde heute ein neuer Schriftführer
von der Mitgliederversammlung gewählt.
Dr. Andreas Penk von der Pfizer Pharma GmbH
übernimmt dieses Amt von Herrn Professor Plischke.
Wir alle kennen Herrn Dr. Penk seit vielen Jahren
als Mitglied unseres Kuratoriums und engagierten Unterstützer der Stiftung.

Ich wünsche dem neu zusammengesetzten Vorstand eine erfolgreiche Arbeit
zum Wohle der Wissenschaft.

Meine Damen und Herren,
ich schließe mit einem herzlichen Dank an Sie alle
für Ihr Interesse an der Stiftung
und gebe ich das Mikrofon weiter an Professor Hacker,
der die Ehrung der diesjährigen Postdoktoranden-Preisträger vornehmen wird.

Ich bedanke mich auch für Ihre Aufmerksamkeit.